

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **71 (2009)**

Heft 6: **Ältere Lehrpersonen**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

THEMA

Älter werden im Lehrberuf 4

Eine gute Altersdurchmischung ist fast ein Muss 6

Ich finde es toll, dass Herr Weber da ist 7

PORTRAIT

**Norbert Capeder
Primarlehrer in Vella** 10

AUS DER GESCHÄFTSLEITUNG

Argumente gegen die Bündner NFA
aus Sicht der Schule 12

Anstehende Geschäfte des LEGR 14

Delegiertenversammlung LEGR 15

GLOSSE 17

PAGINA GRIGIONITALIANA 18

PAGINA RUMANTSCHA 19

STUFENVERBÄNDE 20

ANGEBOTE FÜR LEHRPERSONEN 23

CULTURA MOBILA 25

VERANSTALTUNGEN 27

DIES UND DAS 28

AMTLICHES 30

IMPRESSUM 31

... bald 30 Jahre

Es sind bald dreissig Jahre her, dass ich als Schulleiter begonnen habe. Und immer noch bin ich in diesem Beruf tätig. Nur: War ich damals in Schiers einer der Jüngsten im Kollegium, unter den Gymnasialrektoren sowieso, bin ich unterdessen einer der Ältesten, im Kollegium in Chur wie im Kreise der Rektoren der Pädagogischen Hochschulen. An diese Veränderung habe ich mich gewöhnen müssen.

Habe ich mich, hat sich meine Stellung dadurch verändert? Das sind Überlegungen, die ich mir nicht selten mache. Und als ich letzthin in einer Lehrveranstaltung beiläufig bemerkte, ich sei seit 1981 in verantwortlicher Stellung in der Lehrpersonen-Ausbildung tätig, spürte ich die ungläubigen Gesichter der Studierenden. Kann das sein – sicher, er ist alt, aber so alt . . . ? Dann realisiere ich wieder, dass damals von ihnen noch nicht eine und einer geboren war. Ich erzähle von einer Zeit, die ihnen ferne liegt. Entferne ich mich damit als Person von den Lernenden, schlägt die zunehmende Differenz des Alters automatisch auf das Verhältnis zu den Lernenden durch? Oder wird dieses Verhältnis einfach anders, aber nicht unbedingt schlechter?

Wenn das Bündner Schulblatt solche Fragen thematisiert, dann gehen sie mich ganz persönlich an. Ich finde es wichtig, dass nicht nur die älteren Damen und Herren Kollegen, sondern auch die Teams in den Schulhäusern sich solchen Fragen stellen. Denn bei den älteren Kolleginnen und Kollegen ist ein Schatz von Erfahrung und Einsicht zu holen und wir Älteren können umgekehrt vom neuen Wissen und vom Elan der Jüngeren viel lernen.

Ich versuche jeden Tag beides: Von den Jungen zu lernen und ihnen meine Erfahrungen weiter zu geben. Aber beides mit Mass, das hoffe ich wenigstens. Denn ich will nicht mehr alles lernen, was sie bringen und sie wollen nicht alles hören, was ich zu sagen hätte. Auch darüber lohnt sich in den Schulhäusern zu reden.

Johannes Flury, Rektor PHGR

